

Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier am 19.12.11 um 15:00 Uhr im ASZ Sudenburg, Halberstädter Str. 115a

Das nächste Treffen der AG SeniorInnen des Stadtverbandes findet am 20.12.2011 um 14:30 Uhr, Eben-
dorfer Str. 3

Ausgabe 23

16. Dezember 2011

Jahresrückblick 2011

Liebe Genossinnen und Genossen,

für den Stadtverband DIE LINKE. Magdeburg geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Der Jahresbeginn wurde durch den Wahlkampf für die Landtagswahlen geprägt. Hier wurde insbesondere durch die Genossinnen und Genossen in den jeweiligen Wahlkreisen hervorragende Arbeit für unsere Partei und unsere Kandidaten geleistet. Sicher gingen nicht alle Träume in Erfüllung, trotzdem kann sich das Ergebnis sehen lassen, konnten wir doch unser Wahlergebnis gegenüber der Landtagswahl 2006 stabilisieren und teilweise sogar ausbauen, in einem fluiden 5-Parteiensystem ist das nicht selbstverständlich. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei allen bedanken, die in ihrer Freizeit an den Wahlkampfständen standen und beim Stecken unterwegs waren. Die Neuwahl des Vorstandes, nach dem Rücktritt Eva von Angerns als Stadtvorsitzende, war auch für mich persönlich ein kleiner Höhepunkt im diesjährigen Parteileben unseres Stadtverbandes. Meine Kandidatur für den Stadtvorsitz war nicht unumstritten, dennoch hat mir eine Mehrheit der Delegierten des Stadtparteitages das Vertrauen ausgesprochen. Das ehrt mich und ist für mich auch Verpflichtung, meine Entscheidungen immer im Sinne unseres Stadtverbandes zu treffen und den Stadtverband auf einen zukunftsfähigen Weg zu bringen. Das wird nur gemeinsam

mit der Basis gehen. Ich hoffe, dass ihr die Arbeit weiterhin kritisch und konstruktiv begleitet. Jede und jeden Einzelne/n, die/ der dies bisher, dankenswerter Weise, bereits tut, hier aufzuführen, ist nicht möglich. Exemplarisch möchte ich hier nur die Genossen Achim Spaeth, Frithjof Berfelde und Dr. Heinz Sonntag erwähnen, die dem Stadtvorstand mit ihrem Rat zur Seite standen und stehen.

Der große Höhepunkt, auch für unseren Stadtverband, war sicherlich der Programmparteitag in Erfurt. Das neue Parteiprogramm (ich bin überzeugt, dass es auch bei der Basis eine überwältigende Zustimmung erfahren wird) ist auch für DIE LINKE. Magdeburg der Boden auf dem sie sich bewegen wird. Jetzt gilt es, dieses Programm mit Leben zu erfüllen, danach zu handeln und in die Bevölkerung zu tragen.

Eine wichtige Rolle wird hier auch die AG Senioren spielen, die sich nun wieder regelmäßig trifft und sich in die aktuelle politische Debatte einbringt. Hans-Jürgen Schwartz und Dr. Jürgen Hildebrand haben sich der nicht ganz einfachen Aufgabe, die AG zu reaktivieren, erfolgreich gestellt. Der Stadtvorstand wünscht ihnen viel Erfolg und Kraft bei ihrer weiteren Arbeit.

Kraft und Erfolg wird auch Philipp Sejk brauchen, der in diesem Jahr in den Landessprecher_innenrat der Linksjugend Sachsen-Anhalt gewählt wurde und dort unseren Stadtver-

band vertritt.

Mit diesem kleinen Rückblick möchte ich es bewenden lassen. Sicher konnten hier nicht alle erwähnenswerten Ereignisse Berücksichtigung finden. Diese Zeilen sollen auch nur ein Anstoß sein, sich zwischen den Feiertagen die Zeit zu nehmen und das vergangene (Partei)Jahr Revue passieren zu lassen. In dieser Zeit sollten wir auch an alle Genossinnen und Genossen denken, die uns im zurückliegenden Jahr verlassen haben und nicht mehr unter uns weilen. Wir werden die Arbeit auch in ihrem Sinne fortsetzen.

Ich wünsche allen Genossinnen und Genossen, auch im Namen des Stadtvorstandes, eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr.

Torsten Hans
Stadtvorsitzender

Aus dem Inhalt:

- Geburtstagsgrüße
- Termine
- Zur Frage der Öffnung der Schulbezirke für Grund- und Sekundarschulen
- Viele kleine Lichter ergeben auch einen Schein
- Jahreshauptversammlung und Weihnachtsfeier von SDS & Linksjugend Magdeburg
- Was bleibt vom Staatsbürger in Uniform?



Am 16.12.

Hans-Peter Pischner zum 56.

Am 18.12.

Ingeborg Meyer 82.
Gisela Spangenberg zum 82.

Am 20.12.

Anneliese Meißner 83 zum 84.

Am 21.12.

Otto Biermann zum 80.

Am 22.12.

Rudolf Schedewy zum 72.
Irene Zimmermann zum 63.

Am 23.12.

Doris Bräsecke zum 84.
Helga Boeck zum 60.

Am 24.12.

Kurt Kolbe zum 91.
Günter Dickert zum 85.
Rainer Rudolph zum 54.

Am 25.12.

Thea Herden zum 87.
Gerda Oelze zum 81.

Am 27.12.

Rolf Kersten zum 84.
Walter Holzinger zum 78.

Am 28.12.

Detlef Dittmar zum 59.

Am 29.12.

Ilse Weber zum 89.
Arthur Kernchen zum 86.
Heidi Lehnhardt zum 58.

Am 30.12.

Gisela Berfelde zum 76.
Carmen Dittmar zum 52.
Helga Geisler zum 83.

Am 03.01.

Gerhard Reichert zum 82.
Paul Kaluza zum 81.

Am 04.01.

Heinz Henning zum 92.

Am 05.01.

Dorothea Rakut zum 61.

Am 06.01.

Monika von Angern zum 65.

Am 07.01.

Lieselotte Rieche zum 73.

Am 08.01.

Rudi Ohme zum 70.

Am 09.01.

Fritz Binde zum 74.

Am 11.01.

Cornelia Borrmann zum 52.

Am 12.01.

Brigitte Holzinger zum 77.
Der Stadtvorstand gratuliert allen
Genossinnen und Genossen recht
herzlich zum Geburtstag.

Termine

19. Dezember 2011

15:00 Uhr
Seniorenweihnachtsfeier
ASZ Sudenburg
Halberstädter Straße 115a

18:30
Stadtvorstandssitzung
ASZ Sudenburg
Halberstädter Straße 115a

20. Dezember 2011

14:30 Uhr
Treffen der AG SeniorInnen des
Stadtverbandes
Ebendorfer Str. 3

16:00 Uhr
Mitgliederversammlung der
BO Neustädter See mit weihnacht-

lichem Jahresausklang

Bei Kaffee, Glühwein und selbst-
gebackenen Weihnachtsplätzchen
wollen wir zum Ende des Jahres
unsere Mitgliederversammlung
mit einem Film und einer Darbie-
tung in Magdeburger Mundart
gestalten. Gezeigt wird der Film
„Buckau – Zwischen Mückenwirt
und Sahneröschen“. Begegnungs-
stätte der Volkssolidarität (Kra-
nichhaus)
Schrotebogen 12

11. Januar 2012

15:30 Uhr
BO-Vorsitzendenberatung
Ebendorfer Straße 3

14. Januar 2012

ab 12:00 Uhr
Meile der Demokratie
Breiter Weg

18. Januar 2012

16:30 Uhr
Treffen der Gründungsinteres-
sierten für einen Ortsverband der
LINKEN in Magdeburg-Nord, im
Wahlkreisbüro A.Mewes, MdL,
Lübecker Str. 114

**01.01.2012 – 14 Uhr Neujahrs-
empfang der BI OFFENE HEIDE
in Golzhausen**

Der 222.Friedensweg beginnt
am ersten Tag im neuen Jahr um
14 Uhr am Forst Golzhausen
nördlich Colbitz, direkt an der B
189. Bei der Anfahrt hilft eine
entsprechende Ausschilderung.
Es ist eine 5 km Wanderung
durch den Wald zu den Störungen
durch Truppenübungsplatz und
Autobahn geplant. Auch im neuen
Jahr wollen wir unseren Anspruch
auf eine zivile Colbitz-Letzlinger
Heide, die mit friedlichem Leben
erfüllt wird, an jedem ersten
Sonntag im Monat erneuern.“
Siehe auch www.offeneheide.de,
Mitfahrkontakt : Joachim Spaeth
Mobil: 0160 3671896

Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt

Meile der Demokratie

Gemeinschaftsstand der RLS Sachsen-Anhalt mit dem VVN-BdA
am 14.01. ab 11.00 Uhr
Breiter Weg, 39104 Magdeburg

Magdeburg im Feuersturm

mit Gerd Sommerfeld, Magdeburg, Stadtführer
am 18.01.2012, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
im neuen Bürgerhaus, Kastanienallee 3, 39148 Staßfurt/OT Hohenerxleben
Anmeldung erforderlich unter:
henschke@rosaluxsa bzw. 0391-25191475

Zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

aus Anlass von 70 Jahren Wannseekonferenz
mit Mathias Höhn und Anke Lohmann (angefragt)
am 19.01.2012
ab 17.00 Uhr
im Seminarraum der RLS Sachsen-Anhalt, Ebendorfer Str. 4,
39108 Magdeburg

Liebe Genossinnen und Genossen,
das Jahr neigt sich dem Ende zu und gibt uns Anlass, einmal innezuhalten, um Vergangenes und Zukünftiges, Erinnerung und Erwartung zu bedenken, aber auch Gemeinsames zu planen und Danke für schöne Momente zu sagen. Danke möchten wir auch für die gegenseitige Unterstützung innerhalb und außerhalb von Wahlkampfzeiten sagen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen im Kreise lieber Menschen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2012
Wulf Gallert und Eva von Angern sowie die Wahlkreismitarbeiter_innen Ines Sedlick und Dennis Jannack

Zur Frage der Öffnung der Schulbezirke für Grund- und Sekundarschulen

Von Dr. Rosemarie Hein, MdB und bildungspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Magdeburg

Die Frage der Öffnung der Schulbezirke für Grund- und Sekundarschulen bewegt seit Wochen die Gemüter in Magdeburg. Am 7.12. fand dazu auch ein Elternstammtisch statt, an dem ich teilgenommen habe. Die Meinungen dort waren geteilt. Im Folgenden einige Gedanken zum Thema aus bildungspolitischer und kommunalpolitischer Sicht.

Anforderungen an schulische Bildung von heute können nicht mit den Maßstäben der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gemessen werden. Damals war es von Wert, dass Bildungsschranken dadurch aufgebrochen wurden, dass alle nach einem gleichen Lehrplan unterrichtet wurden. Was damals als emanzipatorischer Ansatz für Bildungsgerechtigkeit und zumindest im Osten auch für sozialen Ausgleich sorgte, kann in einer Welt, die von einer öffentlich zugänglichen Wissensflut gekennzeichnet ist, nicht mehr ausreichen. Kinder müssen lernen, sich in dieser Welt der Informationsflut zurecht zu finden, für sich auszuwählen, was sie lernen wollen und müssen, was sie interessiert und was sie für ihr eigenes Leben brauchen. Dabei brauchen sie Begleitung durch Lehrende und Eltern, die ihnen helfen, den eigenen Kompass zu finden, die eigene Persönlichkeit zu bilden. In einer solchen Welt ist es nicht mehr erstrebenswert, für alle einen identischen Wissenskanon vorzuhalten. Dagegen ist im schulischen Bildungsverständnis wesentlich mehr Wert zu legen auf das, was wir früher Anwendungsbereitschaft nannten. Nicht dass jede und jeder im Unterricht „die Glocke“ von Schiller auswendig gelernt hat, ist wichtig, sondern dass er oder sie einen eigenen interessengeleiteten Zugang zu Literatur hat.

Es ist normal, unterschiedliche Stärken zu haben. Es geht nicht um Gleichmacherei, sondern um wirkli-

che Gleichwertigkeit. Vielmehr ist soziale Gleichheit und Bildungsgerechtigkeit auf einem anderen, höheren Niveau herzustellen. Es kann darum nicht sein, dass irgendwer bestimmt, was ein Kind, ein Jugendlicher lernen darf und was ihm vorenthalten bleibt.

Ich fasse das in der Formel: Es müssen nicht alle das Gleiche lernen, aber es müssen alle das Gleiche lernen dürfen und können!

Schulen ersticken aber heute oft an dem, was ihnen als Pensum, auferlegt wird. Schülerinnen und Schüler verweigern sich, werden demotiviert, holen sich das Wissen, was sie interessiert, aus anderen Quellen als der Schule. Eine moderne Schule muss diesen neuen Umgang und Zugang zu Wissen in Rechnung stellen. Vielfalt ist angesagt und Profil. Auf der Grundlage gleicher Bildungsstandards sollen alle Schulen in allen Schulformen ihr eigenes Gesicht entwickeln. Das macht attraktiv, daraus entstehen Lernmotivationen und die Identifikation mit der eigenen Schule.

Diesem Gedanken ist die Stadt Magdeburg auch gefolgt, als sie vor Jahren die Wahl des Gymnasiums, an dem der Bildungsweg fortgesetzt werden sollte, in die Hände von Eltern und Kindern legte. In der Zwischenzeit gilt dieser Grundsatz auch für das Angebot an Kitas. Nur bei den Grundschulen und Sekundarschulen ist es bis heute anders. Man könnte dies ändern und nicht wenige Eltern wollen das auch.

Aber was wären die Folgen?

Unter den gegebenen Bedingungen aus den Vorgaben des Landes liefen wir Gefahr, bei den Sekundarschulen mindestens zwei weitere Sekundarschulen zu verlieren. Darum hätte DIE LINKE Fraktion im Stadtrat einen solchen Antrag nicht gestellt. Was aus pädagogischer und bildungspolitischer Sicht sinnvoll ist, kann aus kommunalpolitischer Sicht höchst kontraproduktiv sein. Die freie

Bildungswahl eines Teils der Betroffenen bewirkte dann, dass die anderen, möglicherweise die übergroße Mehrheit unfreiwillig an eine andere Schule verwiesen werden müssten.

Um aber die Interessen vieler Eltern aufzugreifen, haben wir darum Bedingungen gestellt unter denen der pädagogisch sinnvolle Weg gegangen werden kann. Sie sind in unserem Änderungsantrag im Stadtrat nachlesbar. Die Mehrheit im Stadtrat ist jedoch nicht allen unseren Änderungen gefolgt. Zudem ist die Haushaltsdecke so knapp, dass möglicherweise auch andere von uns gestellte Bedingungen (Gleichbehandlung bei der Schülerbeförderung) derzeit nicht einzuhalten wären. Darum haben wir uns entschieden, am Ende gegen eine Öffnung der Schulbezirke zu stimmen.

Bericht von der Landesmitgliederversammlung vom 19.11.2011

Am 19. November kamen ca. 40 Mitglieder der Linksjugend [solid] aus ganz Sachsen-Anhalt zur Landesmitgliederversammlung (LMV) nach Magdeburg. Aus Magdeburg nahmen 14 Mitglieder teil, alle Anträge aus Magdeburg wurden angenommen.

In seinem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2011 konnte der Landessprecher/innenrat (LSpR) auf viele Erfolge hinweisen. Tatsächlich hat das Jahr 2011 den Landesverband weit nach vorne gebracht, was maßgeblich an den Sprecher/innen sowie dem Jugendkoordinator Robert Fietzke lag. Die LMV entlastete den Sprecher/innenrat und dankte diesem für die gute Arbeit.

Dem neuen Landessprecher/innenrat gehören Eva Tichatschke (Halle), Anne Geschonneck (Halle), Stefanie Schulz (Stendal), André Röthel (Mansfeld-Südharz, Finanzer), Philipp Sejk (Magdeburg) sowie Tobias Koralus (Saalekreis) an. Wir wünschen dem neuen LSpR weiterhin viel Erfolg und eine glückliche Hand. Wir möchten

an dieser Stelle auch noch mal unserem Magdeburger Genossen Philipp zur Wahl in den LSpR beglückwünschen! Unser Glückwunsch gilt auch Sarah Berndt und Robert Fietzke zur Wahl zur/zum Delegierten zum Bundeskongress.

Die LMV verabschiedete eine Erklärung zu den aktuellen Debatten um den militanten Rechtsextremismus, in welcher sich klar zum NPD-Verbot bekannt wird, eingedenk dessen, dass dies jedoch nicht die einzige Maßnahme sein kann, rechtsextremistisches Gedankengut in der Gesellschaft zu bekämpfen. Weitere Anträge zielen ab auf eine Internationalisierung des Jugendverbandes, Angebote für junge Frauen, eine noch stärkere Ausdifferenzierung der Aufgabenbereiche innerhalb des LSpR sowie einen politischeren und öffentlichkeitswirksameren Jugendverband.

Für das Jahr 2012 nahm sich die Linksjugend [solid] vor, wieder ein großes Landesjugendtreffen zu veranstalten und die politische Bildung noch stärker in den Vordergrund der Aktivitäten zu stellen. Alles in allem war die LMV sehr politisch, erfolgreich und hat den Landesverband für 2012 auf gute und stabile Füße gestellt!

Jahreshauptversammlung und Weihnachtsfeier von SDS & Linksjugend Magdeburg

Hiermit laden wir alle jungen Genoss_innen, Sympathisant_innen, Freund_innen sowie Junggebliebene und Interessierte zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der Jugendgruppe „Linke Jugend Magdeburg“, die seit vielen Monaten als Gemeinschaftsgruppe aus Linksjugend [solid] Magdeburg und SDS. Die Linke Magdeburg besteht, ein. Dienstag, 20. Dezember ab 18.00 Uhr Landesgeschäftsstelle DIE LINKE Ebendorfer Straße 3 39108 Magdeburg

Wir wollen ein spannendes, ereignisreiches und erfolgreiches Jahr Revue passieren lassen und einen Ausblick auf das Jahr 2012 wagen, in dem wir uns noch stärker in den Stadtverband und die politische Landschaft Magdeburgs einbringen wollen. Viele Veranstaltungen sind schon in der Planungsphase. So können wir, gemeinsam mit dem Landesverband der LINKE, die Europaparlaments-Abgeordnete Gabi Zimmer am 26. Januar begrüßen, die zur Euro-Krise referieren wird.

Auch der Naziaufmarsch am 14. Januar wird ein Thema sein. Wir halten nichts von einer „Meile der Demokratie“, die seit nun mehr vier Jahren das Ziel, die Nazis am Aufmarsch zu hindern, deutlich verfehlt und antifaschistisches Engagement durch ein passives Schaulaufen vieler Akteur_innen in Verbindung mit Volksfest-, Bier- und Bratwurstseligkeit konterkariert. Wir werden alles, was in unserer Macht steht, tun, um möglichst viele Menschen nach Magdeburg zu mobilisieren. Wir beteiligen uns an den Blockade-Aktionen und rufen hiermit dazu auf, sich ebenfalls daran zu beteiligen. Bratwurst-Antifaschismus ist nicht zielführend und nicht das, was die Nazis brauchen: friedlichen, demokratischen, bunten und vor allem kraftvollen Gegenwind auf der Straße! Dresden zeigt, dass dieses Vorhaben gelingen kann, wenn sich alle antifaschistischen Kräfte zu diesem Ziel vereinen und, für dieses eine Mal, von Vorurteilen, Grabenkämpfen, Vorbehalten und Distanzierungen absehen.

Die Jahreshauptversammlung findet im Rahmen einer Weihnachtsfeier statt, bringt also Glühwein, Spekulatius und Co. mit oder meldet euch an unter linke.jugend.md@gmail.com oder 0163-7057294, damit wir genug einkaufen können.

Weitere Informationen gibt es auf unserer Webseite: <http://linke-jugend-md.blogspot.com/>

Was bleibt vom Staatsbürger in Uniform?

Kolloquium zur Bundeswehrreform bietet viel Futter zum Grübeln.

Verteidigungspolitische Sprecher der Bundestagsfraktion in Weißenfels : Streitkräfte halbieren, defensiv ausrichten, Auslandseinsätze beenden und die Menschen dabei nicht aus den Augen verlieren.

Von Maria Barsi

Der Kreisverband DIE LINKE. im Burgenlandkreis lud am 7. Dezember zum öffentlichen Kolloquium „DIE LINKE und die Bundeswehr“ ins Weißenfelser Kulturhaus ein und bei diesem aktuellen Thema und bei diesem Referenten erst recht hätte man sich mehr Teilnehmer gewünscht. Denn mit Paul Schäfer gab immerhin der verteidigungspolitische Sprecher der Bundesfraktion DIE LINKE die Diskussionsgrundlage. Und gerade die Weißenfelser, die ja noch einen wenn auch kleinen Bundeswehrstandort in den Mauern ihrer Stadt beherbergen, sollten ein besonderes Interesse an

diesem Thema haben. Doch bei einem Beginn um 16 Uhr ist es von vornherein klar, dass die wenigsten Berufstätigen eine Chance haben, daran teilzunehmen. Da konnte man sich schon freuen,

dass es auch einige junge Genossen geschafft hatten und selbstverständlich waren Dr. Frank Thiel und Jan Wagner, die Landtagsabgeordneten der LINKEN aus dem südlichsten Zipfel des Landes Sachsen-Anhalt mit dabei.

Paul Schäfer spitzte das Thema des Kolloquiums auf die Frage „Bundeswehrreform: Ein weiterer Schritt zur Interventionsarmee?“ zu. Die Lehre aus den verheerenden Kriegen seit Beginn des vorigen Jahrhunderts könne ja nur

sein: Nie wieder Krieg! Das trifft sich mit dem Artikel 26 des Grundgesetzes und wird im Artikel 87a ergänzt durch die Festlegung des Hauptzwecks der Aufstellung deutscher Streitkräfte: die Landesverteidigung.

Inzwischen freilich gab es mehr als 20 Auslandseinsätze der Bundeswehr, wobei jener auf dem Balkan nicht einmal von der UNO legitimiert war und zum unverhohlenen Angriffskrieg wurde. Und in der Interpretation der jeweiligen Regierungen wandelte sich der Verteidigungsauftrag zur „humanitären Intervention“ und zur „Sicherung von Handelswegen und des Zugangs zu Rohstoffen“. Schäfer machte kein Hehl daraus, dass es beim Thema Bundeswehr auch in seiner Fraktion Konflikte und widersprüchliche Meinungen zuhauf gibt. Wie auch im Kreisverband Burgenlandkreis, was der Austausch der Meinungen nach seinem Vortrag belegte. Wenn zum Beispiel der Hohenmölsener Werner Bergmann irritiert fragte: Haben wir etwa im Parteiprogramm oder laut Fraktionsbeschluss

formuliert, dass wir die Bundeswehr behalten wollen? Oder Georg Theis, der auch Mitglied der Linksjugend „solid“ ist, sein Misstrauen gegenüber dem „kollektiven Sicherheitsbündnis“, sprich Nato

betonte. Ein einfacher Austritt aus der Nato, die er gleichwohl als „Werkzeugkasten unter Führung und zum Nutzen der USA“ sieht, bringe es nicht, meinte Schäfer. Stattdessen müsse man Nein sagen zu solchen Aggressionen wie im Kosovo. Das wäre ein stark beachtetes Politikum, wofür man freilich eine starke Regierung brauche, die Frieden wirklich will.

Der Weißenfelser Jörg Freiwald ist beim Thema Bundeswehr durch-

aus im Zwiespalt und wird nicht selten für seine gelegentlichen Kontakte zum Bundeswehr-Standort kritisiert. Die ergeben sich daraus, dass er eben nicht nur Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Stadtrat Weißenfels ist, sondern auch Stadtratsvorsitzender. Dazu hatte Schäfer eine ganz klare Meinung. Zivilität und Demokratie dürften nicht am Kasernentor Halt machen. Was bliebe denn sonst vom „Staatsbürger in Uniform“ vor dem

Hintergrund von Kriegseinsätzen? Gerade Soldaten auf Zeit müssen während ihrer Verpflichtungszeit eben nicht nur eine rein berufliche Ausbildung für ihre „Zeit danach“ bekommen. Und Militärabbau bringe natürlich einen Strukturwandel in den betroffenen Regionen und auch existenzielle Ängste unter die Menschen. Da müsse der Bund Alternativen entwickeln. Letztlich, so Roland Claus, dürfe sich aber auch die LINKE nicht in der programmatischen Arbeit verlieren, sondern müsse mehr irdische Kompetenzen nachweisen. Ja, die Bundeswehr müsse auf Auslandseinsätze verzichten, aber doch nicht auf ihre medizinische Kompetenz. Sein Ja auch dazu, dass Zeitsoldaten eine Fachschulausbildung erhalten, damit sie sich nach zwölf Jahren wieder ins zivile Leben integrieren können. Ein klares Nein jedoch zur Ausweitung des Schießtourismus der Bundeswehr im Zeitzer Forst, der die Hoffnung auf eine zivile Nutzung des größten zusammenhängenden Waldgebietes bei Zeitz endgültig zerschlagen würde.

Maria Barsi, aus der Basisorganisation Elsteraue (Burgenlandkreis)

Viele kleine Lichter ergeben auch einen Schein

Ein Rückblick auf das Jahr 2011 ist nicht gerade ein Anlass für Jubelgesänge. Bewaffnete Aktionen in vielen Ländern der Erde um Oel, Erze, Rohstoffe sind wieder von manchen organisierte Realität. Schnell sind die Meinungsmacher dabei einen Regierungschef zum Diktator zu stempeln um Einsätze der Nato zum Beispiel zu rechtfertigen. Rücksichtnahme auf die Meinung anderer Staaten? – Nicht mehr unbedingt nötig. Ein paar „Drohnen“ können als eventuelles Vorspiel schon mal gestartet werden Tote Menschen nach dem Einsatz dieser tückischen Waffe? – Kollateralschäden sind nicht auszuschließen.

Arbeitslosigkeit ist gesunken, gleichzeitig steigt aber die Zahl der weit unterbezahlten Beschäftigten unentwegt. Düster das Bild. Da gibt es aber auch andere Begebenheiten:

Im Frühjahr ein Stadtbummel durch Mailand. An den Straßenecken mehrfach Wahlstände. Das könnte einer von „unseren“ sein. Richtig wir geben uns beide als Linke zu erkennen, uns gegenseitig Erfolg wünschend. Wenige Wochen später das Wahlergebnis in einer deutschen Zeitung: In Mailand haben die Linken die meisten Stimmen erhalten. In Magdeburg, am Straßenrand steht ein PKW. Am Heck ein Abziehbild mit den Umrissen der DDR. Das Wissen um und über dieses Land will sich der Besitzer wohl nicht nehmen lassen. Frühherbst ist es und wir sind im Urlaub auf der französischen Insel Korsika. Ein noch junger „Manager“ fragt nach unserem Begehr. Auf seinem T-Shirt ein schöner Abzug des in der ganzen Welt bekannten Bildes von Che Guevara. Wenig später am Pool des Hotels

wird Musik zur Unterhaltung eingespielt. Wir erkennen das schöne Lied der italienischen Partisanen „O bella Cia...“. Dann noch eins drauf gesetzt: In russisch das „durchs Gebirge durch die Steppe zog...“

Kürzlich in der „Volksstimme“ der vom Geist des Humanismus getragene Beitrag unserer Landtagsabgeordneten Eva von Angern zu der sehr schwierigen Problematik welche die Einwohner der Altmarkgemeinde Insel erregt und bewegt.

Schließlich etwas über meinen Bruder. Bei seinen Besuchen in Polen ist ihm aufgefallen, daß in einem kleinen Ort das Denkmal für dort in einem KZ der Nazis umgebrachten Menschen aus vielen Ländern Europas vernachlässigt aussah. Seine Aktivitäten für das ehrende Andenken an diese Europäer tragen Früchte. Die Stätte erhält wieder ein besseres Aussehen.

Dies alles, viele haben ähnliche Erlebnisse, gibt Hoffnung und Licht auf den Weg.

Jürgen Clausen

Auszeichnung

Auf der Fachtagung „20 Jahre Senioren-Arbeitsgemeinschaft - Die Armut an der Wurzel bekämpfen“ wurden ehrenamtliche Senioren ausgezeichnet. Zu den Geehrten gehörte Irmgard Künne aus Magdeburg. Stellvertretend für Irmgard nahm ich die Auszeichnung entgegen. Auf der nachfolgenden AG-Sitzung der Stadt am 15. November überreichte ich Irmgard die Ehrenurkunde. Was soll ich zu Irmgard sagen? Im Berufsleben war sie im Gesundheitswesen tätig. Sie wird am 1.2.2012 92 Jahre alt. Sie gehörte zu den ersten Mitgliedern der

Senioren-AG der Magdeburger Genossen. Von Beginn an arbeitete sie in der Seniorenvertretung der Landeshauptstadt mit, war dort jahrelang anerkanntes Mitglied und Schriftführer. Ende 2007 gab sie diese Funktion ab, wurde zum 1.1.2008 zum Ehrenmitglied der Seniorenvertretung ernannt. Nimmt so noch am Geschehen teil. Für diesen Einsatz möchten wir uns herzlich bedanken.

Helmut Schossig
Sprecher der Landes-Arbeitsgemeinschaft
der Senioren der LINKEN

.....
: **Die Redaktion von**
: **Links&aktuell und der**
: **Stadtvorstand wünscht**
: **allen Leser_innen ein be-**
: **sinnliches und friedliches**
: **Weihnachtsfest sowie**
: **alles Gute für das Jahr**
: **2012**
:

Herausgeber: DIE LINKE.Magdeburg
Stadtvorstand, V.i.S.d.P.: Torsten
Hans, 39108 Magdeburg, Ebendorfer
Straße 3

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Nr. 1 von Links&aktuell ist der
9.1.2012.

Beiträge können zu den Sprechzeiten
des Stadtvorstandes abgegeben
werden. Namentlich gekennzeichnete
Artikel geben nicht die Meinung des
Stadtvorstandes wieder.

Oder per Mail:

linksundaktuell@dielinke-magdeburg.de

Der Stadtvorstand ist unter folgender
E-Mail Adresse erreichbar:
stadtvorstand@dielinke-magdeburg.de

Die Ausgabe 1 erscheint am
13. Januar 2012 und ist die letzte in
diesem Jahr.